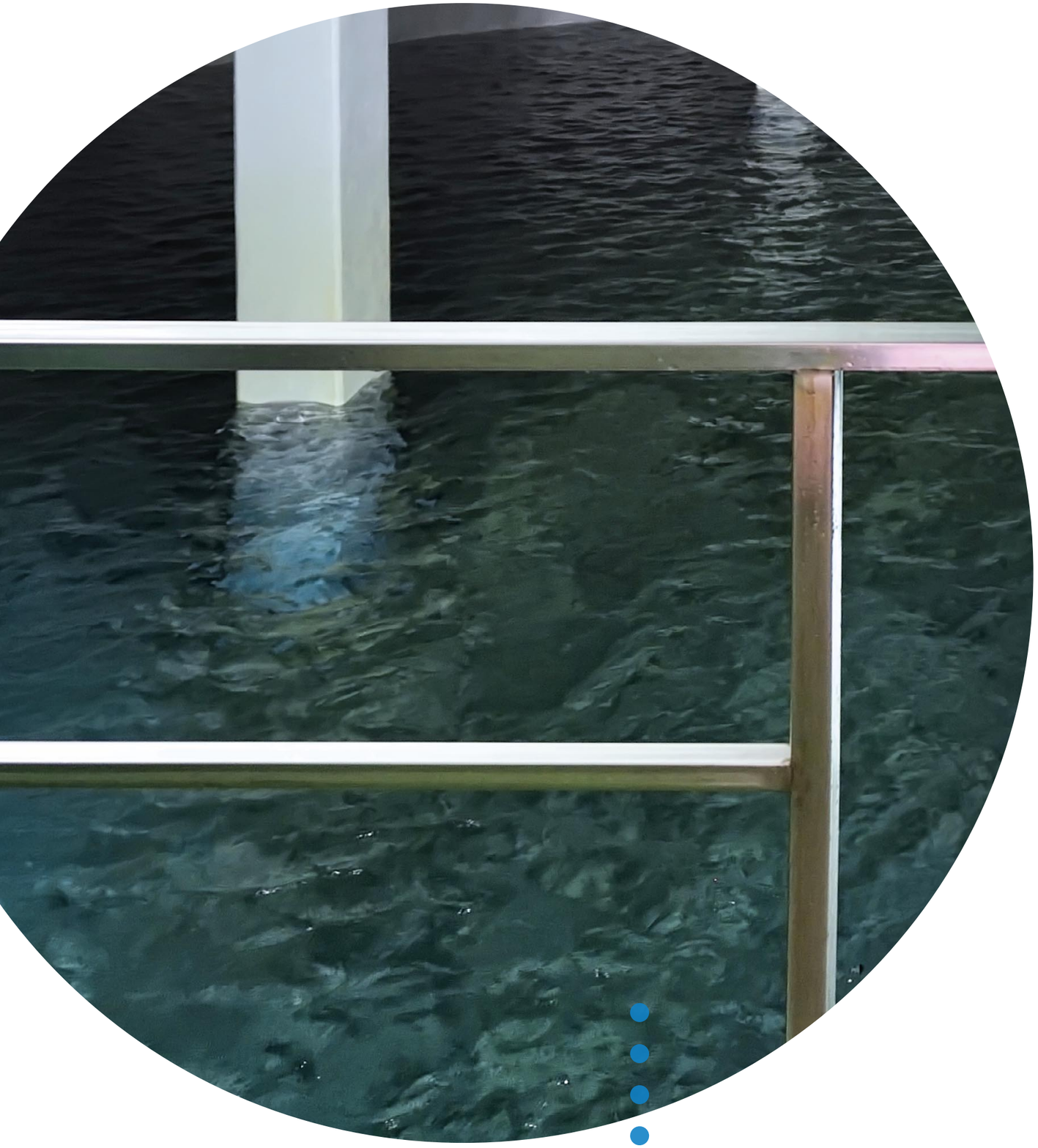
STADTWERKE MARBURG

GESCHÄFTSBERICHT

2018



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung 4

Bericht des Aufsichtsrates 6

Bericht zur Lage

- SWMR Marburg gestern – heute – morgen 8
- Grundlagen 10
- Wirtschaftsbericht 12
- Prognose-, Chancen- und Risikobericht 29
- Sonstige Angaben 31

Zahlen – Daten – Fakten

- Beteiligungsübersicht 37
- Aufsichtsrat der SWMR 38
- Geschäftsleitungen 39
- Bilanz 40
- Beschäftigte 40
- Gewinn- und Verlustrechnung 41
- Aktivitäten 41

Gedenken 42

Die Erläuterungen zum Jahresabschluss werden im vorliegenden Geschäftsbericht in einer gegenüber der geprüften Fassung leicht gekürzten Form wiedergegeben.

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort mit hygienisch einwandfreiem und frischem Wasser ist eine zentrale Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge. Vor 125 Jahren plante und realisierte der Marburger Stadtbaumeister Louis Broeg die moderne Wasser-, Abwasser- und Entsorgungsinfrastruktur in Marburg und setzte damit modernste Standards zum Gesundheitsschutz der hiesigen Bevölkerung, die sich bis heute bewährt haben.

Innovationen sind das Zukunftspotential jeder Generation, jedes Unternehmens und jeder Region. Kommunale Stadtwerke wie die Stadtwerke Marburg sind dabei ein wichtiger Wegbegleiter und Motor für diese notwendigen Veränderungsprozesse und Zukunftsaufgaben. So haben wir zum Beispiel bereits seit Mitte der 1990er Jahre den Ausbau dezentraler Energieerzeugungsanlagen vor Ort konsequent vorangetrieben und zugleich durch Beteiligungs- und Förderungsmodelle die gesellschaftliche Akzeptanz der Energiewende nachhaltig vor Ort verankert.

Auch in Zukunft werden die Stadtwerke Marburg vor dem Hintergrund der Klimawende, der Dekarbonisierung und der fortschreitenden Digitalisierung weiterhin konsequent und kontinuierlich in effiziente Erzeugungsanlagen, zukunftsweisende Infrastruktur und Mobilität investieren. Damit schaffen wir die Rahmenbedingungen, die Umwelt- und Klimaschutz wie auch Versorgungssicherheit und wirtschaftlichen Erfolg gleichermaßen ermöglichen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft und die von ihnen erbrachten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Dem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die kritische und kooperative Unterstützung.

Norbert Schüren
Geschäftsführer

Dr. Bernhard Müller
Geschäftsführer

Holger Armbrüster
Geschäftsführer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH hat im Berichtsjahr 2018 in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form die geschäftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens in fünf Sitzungen beraten und überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorfälle zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich informiert.

Als Kontrollorgan und Partner der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die nach Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Einzelentscheidungen getroffen.

Der Aufsichtsrat hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht – Dr. Schillen GmbH, Bielefeld, beauftragt, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH für das Geschäftsjahr 2018 zu prüfen. Der Abschlussprüfer war in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates persönlich anwesend und hat den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2018 der Stadtwerke Marburg GmbH erläutert.

Mit der abschließenden Prüfung der Ergebnisse hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und die Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 zu entlasten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung des Stadtwerke Marburg Unternehmensverbundes für die erfolgreich geleistete Arbeit.

Marburg, im September 2019
Der Aufsichtsrat

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender

BERICHT ZUR LAGE

STADTWERKE MARBURG
gestern – heute – morgen

Als kommunales Unternehmen sind und waren wir, die Stadtwerke Marburg, für Generationen von Menschen in der Region der verlässliche Partner, wenn es um die sichere Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Entsorgung, Mobilität und Kommunikation geht. Wir datieren die Anfänge unseres Versorgungsauftrages auf das Gründungsjahr 1890, als die Universitätsstadt Marburg das zunächst seit 1863 privatwirtschaftlich betriebene Gaswerk am Afföller kaufte und fortan in kommunaler Regie betrieb.
Tradition bewahren und die Zukunft fest im Blick haben – das ist die Maxime unseres Handelns. Als kommunales Unternehmen stehen die Stadtwerke Marburg seit jeher für Verlässlichkeit, Kompetenz und regionale Verbundenheit – Werte, die es auch heute zu bewahren gilt.

2018 blickten die Universitätsstadt Marburg und die Stadtwerke Marburg auf „125 Jahre moderne Wasserversorgung" zurück. Bereits 1893 wurde in Marburg das erste Wasserwerk eingeweiht und die Bürgerinnen und Bürger erhielten fortan frisches Quell- und Brunnenwasser. Nur wenige Jahre später, 1897, war auch das erste Klärwerk in Betrieb. Damit hatte Marburg seinerzeit eine Vorreiterrolle auf dem Gebiet der modernen Wasserversorgung und Abwasserreinigung und galt um 1900 als eine der saubersten Städte Deutschlands.

Wasser in Trinkwasserqualität – und das überall – das ist für uns alle heute eine Selbstverständlichkeit. Deutschland ist ein wasserreiches Land und die Versorgung mit dem Lebensmittel Nr. 1 ist für die ganze Bevölkerung rund um die Uhr gewährleistet. Trinkwasser ist das Grundnahrungsmittel überhaupt, eine lebenswichtige Ressource und doch sind

die Kosten für ihre Bereitstellung in Deutschland günstig: Während ein Durchschnittshaushalt in Deutschland im Jahr rund 780 Euro für Telekommunikation ausgibt, zahlt er für sein Trinkwasser rund 299 Euro im Jahr.

Die regionale Wasserversorgung zählt in Deutschland zur Daseinsvorsorge und damit zu den kommunalen Kernaufgaben. Trinkwasser wird in Deutschland streng geprüft. Die deutsche Trinkwasserverordnung ist dafür die Grundlage und sie legt fest, dass Leitungswasser nicht nur hygienisch einwandfrei und frei von Schadstoffen sein muss, sondern auch zum Genuss anregen soll.

Trinkwasser ist ein Gut, das weltweit immer wertvoller wird. Auch wenn Deutschland ein wasserreiches Land ist, stehen wir als Wasserversorger vor dem Hintergrund des Klimawandels und der wachsenden Umweltbelastung vor neuen Herausforderungen. Im Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung wird es für die Zukunft auch darum gehen, unsere Wasservorkommen vor Einträgen aus der Umwelt zu schützen, durch verbessertes Wassermanagement die Verbräuche effektiver zu gestalten und so die Wasserressourcen für künftige Generationen zu bewahren und zu sichern.

Wir sind überzeugt, dass wir, die Stadtwerke Marburg, ebenso wie die gesamte deutsche Wasserwirtschaft mit ihrem gut ausgebildeten Personal, dem Knowhow der Branche, ihren Regelwerken, ihren Verbänden und kommunalen Partnern für diese Zukunftsaufgaben gewappnet sind.

Wir widmen den diesjährigen Stadtwerke Bericht 2018 dem Lebensmittel Nr. 1 und verbinden damit den Wunsch, den Wert unseres täglichen Wassers ein Stück mehr ins Bewusstsein zu rücken.

I. GRUNDLAGEN

Die Stadtwerke Marburg GmbH (SWMR) und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (im Folgenden Stadtwerke Marburg oder Unternehmensverbund genannt) bekennen sich als privatwirtschaftlich organisierter und zugleich 100 Prozent kommunaler Dienstleistungsverbund zu ihrer Verantwortung gegenüber ihren Kundinnen und Kunden, ihrer Eigentümerin – der Universitäts- und Kreisstadt Marburg –, ihren Beschäftigten und Auszubildenden und der ganzen Region.

Der Unternehmensverbund ist für die Menschen, Unternehmen und Organisationen unserer Region und der Stadt Marburg ein zuverlässiger und effizienter Partner für die Versorgung mit Strom, Erdgas und Wärme, für die Versorgung mit Wasser und die Abwasserentsorgung, für die Abfallentsorgung und für die Bereitstellung des öffentlichen Nahverkehrs beziehungsweise einer zukunftsweisenden Glasfaserinfrastruktur sowie für die Bewirtschaftung von Immobilien und weiterer Serviceleistungen.

Unser Streben nach wirtschaftlichem Erfolg verbinden wir mit der Erbringung preiswerter und zuverlässiger Dienstleistungen und der Umsetzung sozialer und ökologischer Lösungen.

Unsere Geschäftstätigkeit ist darauf ausgerichtet, die Stadtwerke Marburg als eigenständigen Unternehmensverbund zu erhalten und als Nr. 1 der Infrastrukturdienstleister in der Region zu etablieren. Wir wollen vor Ort Arbeitsplätze sichern, die Wertschöpfungsprozesse steuern und mit guten Wirtschaftsergebnissen zur Stärkung der heimischen Region beitragen.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

„Es steht fest, dass die Klimaziele ohne eine weiter fortschreitende Dekarbonisierung der Energiewirtschaft nicht erreicht werden können."

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland hat sich aufgrund des Wirtschaftswachstums im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr mit einem Plus von 1,5 Prozent nochmals verbessert. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, der Trend hat jedoch etwas an Schwung verloren. Positive Wachstumsimpulse kamen wie im Vorjahr primär aus dem Inland selbst. So nahmen die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 1 Prozent zu, die Bruttoanlageinvestitionen stiegen in 2018 sogar um 4,8 Prozent, allein bei den Bauinvestitionen war ein Plus von 3 Prozent zu verzeichnen. Insbesondere in den öffentlichen Tiefbau wurde deutlich mehr investiert als ein Jahr zuvor.

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2018 (laut Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.) auf den niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre gefallen und liegt um 3,5 Prozent unterhalb des Jahres 2017. Infolge der Verbrauchsentwicklung und strukturellen Veränderungen beim sogenannten Energiemix sanken die energiebedingten CO_2-Emissionen deutlich um 4,8 Prozent. Die erneuerbaren Energien konnten ihren Anteil auf 14 Prozent des gesamten inländischen Energieverbrauchs ausbauen (im Vorjahr: 13 Prozent). Diese Klimabilanz bestätigt auch den Kurs der Energiewirtschaft und Stadtwerke, eine sichere, bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung voranzutreiben.

Es steht fest, dass die Klimaziele ohne eine weiter fortschreitende Dekarbonisierung der Energiewirtschaft nicht erreicht

werden können. Dies bedeutet zugleich, dass Energieeffizienz und der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien einschließlich der zugehörigen Infrastrukturen (insbesondere Übertragungs- und Verteilnetze) tragende Säulen des zukünftigen Energiesystems sind.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Stadtwerke Marburg GmbH

Die Stadtwerke Marburg haben auch 2018 ihr Tätigkeitsprofil als kommunaler Infrastrukturdienstleister weiter ausbauen und ihren Versorgungsauftrag für ihre Kundinnen und Kunden erfolgreich erfüllen können. Das Geschäftsjahr war neben einer weiteren Verdichtung unserer Glasfaserinfrastruktur, der infolge der Marktraumumstellung fortgeführten Umstellung von L- auf H-Gas, der Weiterentwicklung unserer Immobilienaktivitäten und der nachhaltigen Investitionen in die Erneuerung unserer Busflotte (vor allem mit emissionsärmeren Erdgasantrieben), geprägt durch den zukunftsweisenden Um- und Ausbau unserer Energieerzeugung und -verteilung.

Zu nennen ist in diesem Kontext insbesondere der 2018 abgeschlossene Umbau unserer Fernwärmeproduktion und -versorgung am Ortenberg (HKWO) mittels modernster BHKW-Technologie.

Ferner konnte der Erwerb einer 20-prozentigen Windkraftbeteiligung in Hassenhausen im April 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.
Weitere Schwerpunkte unseres unternehmerischen Handelns bildeten eine weitere Digitalisierung unserer Geschäfts- und Marktprozesse beziehungsweise der Schutz unserer Daten mit dem Ziel, unsere vielfältige Versorgungsinfrastruktur von heute zu sichern und auch in Zukunft für unsere Kundinnen und Kunden attraktive Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

Im Kontext der Digitalisierung des Messwesens haben sich die Stadtwerke Marburg mit 0,5 Prozent und einer Einlage von 2.010 € an der smart OPTIMO GmbH & Co. KG beteiligt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Osnabrück, betreibt noch den klassischen Messstellenbetrieb der beiden Stadtwerke Osnabrück und Münster und versammelt etliche weitere Gesellschafter mit dem Zweck, Skaleneffekte beim gesetzlich vorgeschriebenen Einbau intelligenter Messsysteme zu nutzen. Darüber hinaus steht der Wissensaustausch der Kooperation im Vordergrund.

Ein wesentliches, technisches Digitalisierungsprojekt der Stadtwerke, die Einrichtung eines sogenannten Betriebsführungssystems, konnte auch im abgelaufenen Jahr plangemäß fortgeführt werden. Dieses technische Planungs- und Auskunftssystem liefert letztendlich auch Daten für das Asset-Management der Stadtwerke mit dem Ziel, die technischen Anlagen noch effizienter bewirtschaften zu können.

Weiterhin wurde das neue Leitsystem der Firma PSI für die Sparten Gas und Wasser als führendes System installiert, sodass es im Frühjahr 2019 aktiviert werden kann.

Im August 2018 stand ferner die Überprüfung auf Fortbestand der TSM-Bestätigungsvoraussetzungen an (Zwischenprüfung). Die Überprüfung der Sparten Strom, Gas und Wasser erfolgte zweieinhalb Jahre nach der ersten TSM-Prüfung im November 2015. Seitens des DVGW wurden keine Einwände erhoben.

Darüber hinaus wurden die erforderlichen Vorbereitungen zur Gewährleistung der ab dem 25.05.2018 geltenden Vorschriften der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) getroffen beziehungsweise umgesetzt.

Auch unser Immobilienbereich konnte weiter wachsen. In unserer Liegenschaft Am Krekel hat SWMR als Bauherr ein Parkdeck errichtet, welches in 2019 fertiggestellt werden wird. Zwei Teilflächen stehen der SWMR, vier weitere einem benachbarten Unternehmen und Mitinvestor zur Verfügung.

Sorge bereitet nach wie vor eine signifikante Steigerung der Kosten für unsere Tiefbauleistungen in den Versorgungssparten und die fehlenden Kapazitäten bei den angefragten Tiefbauunternehmen. Angebot und Nachfrage klafften hier weit auseinander und haben dazu geführt, dass die Stadtwerke Marburg deutlich höhere Kosten von Fremdleistungsunternehmen akzeptieren mussten. Teilweise wurden aufgrund der Kostensteigerung Bauaktivitäten verschoben. Nach dem Ausstieg einer Tiefbaufirma, die im Rahmen unserer Jahresausschreibung Tiefbauleistungen für das Jahr 2018 inklusive entsprechender Bereitschaftsdienste erbringen sollte, konnte ein Vertrag mit einer lokalen Baufirma bis 2022 abgeschlossen werden.

a) Kerngeschäft: Netze

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Netzen zur Versorgung und zur Entsorgung (Kanal) – das Kerngeschäft der Stadtwerke – wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt.

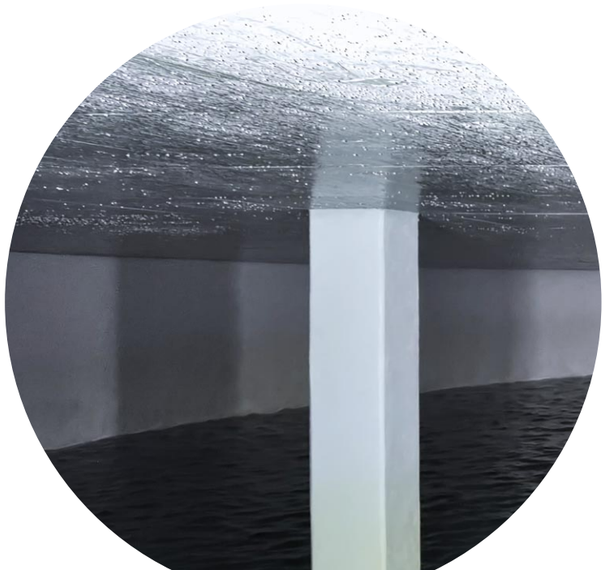
„Bau, Betrieb und Unterhaltung von Netzen zur Versorgung und zur Entsorgung (Kanal) – das Kerngeschäft der Stadtwerke – wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt."

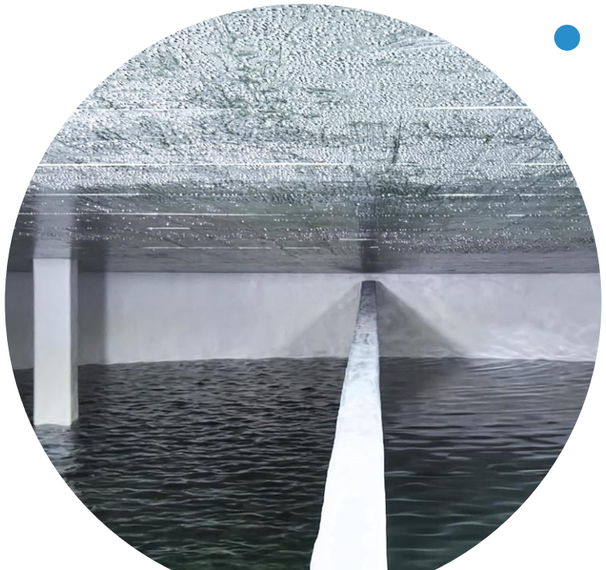
Der Neubau sowie die vorbeugende Instandhaltung der Versorgungsnetze konnten im Rahmen des Wirtschaftsplanes abgewickelt werden.

Zur Netzsanierung wurden 20 kV- und 0,4 kV-Kabel zum Beispiel in die Straßen „Freiherr-vom-Stein-Straße" und „Gladenbacher Weg" verlegt. Die Maßnahmen zur Netzanbindung des Stadtteils Gisselberg an das Netz der Stadtwerke Marburg wurden 2018 weitergeführt und abgeschlossen.

Für eine redundante Stromversorgung im Kernstadtbereich und für die Marburger Stadtteile soll in den kommenden Jahren eine zweite 110 kV Einspeisung im Norden Marburgs (Cölbe) realisiert werden, die Planungen hierfür haben begonnen.

Die ersten öffentlich erkennbaren Aktivitäten im Rahmen der Marktraumumstellung (Projekt „EGUMAR") von L- auf H-Gas liefen im Oktober 2017 an. So wurde das Erdgasbüro in der neuen Immobilie im Stadtteil Gisselberg, Gießener Straße 13, in Betrieb genommen. Von dort aus startete im Oktober 2017 die Datenerhebung bei den circa 16.000 Netzkundinnen und -kunden. Im Zuge der Datenerhebung wurden die Eignung und Erfordernisse der Gasgeräte zur Anpassung auf den späteren Betrieb mit H-Gas festgestellt. Die reguläre Datenerhebung und abschließende Gerätebewertung wurde im Dezember 2018 abgeschlossen. Ab Februar 2019 werden im Netzgebiet der Stadtwerke Marburg die Anpassungen von Gasgeräten vorgenommen. Die Anpassungstätigkeiten werden voraussichtlich bis Dezember 2019 andauern. Die Umschaltung von L- auf H-Gas wird in zwei Teilschritten am 16.07.2019 und 03.09.2019 durchgeführt.





Durch die Open Grid Europe GmbH (OGE) wurde eine neue GDRM-Station bei Kirchhain-Großseelheim errichtet, sie wird im 3. Quartal 2019 in Betrieb genommen. Die Station wird ab 16.07.2019 H-Gas in das Marburger Gasnetz einspeisen.

Die Investitionen in der Sparte Abwasser beliefen sich auf rund 1,15 Millionen €. Der Schwerpunkt lag dabei erneut auf den beiden Baumaßnahmen „Marburger Straße“ und „Brüder-Grimm-Straße“. Erstere konnte im November vollständig abgeschlossen werden. Die Erneuerung der Kanäle in der Brüder-Grimm-Straße wurde zu einem wesentlichen Teil fertiggestellt, des Weiteren auch eine abwassertechnisch vollständige Erschließung des Baugebiets „Am Kuhweg“ im Stadtteil Hermershausen mit zehn Bauplätzen. Zwecks Rückhaltung der Abflüsse aus dem Neubaugebiet in die unterhalb gelegene Ortslage erfolgte diesbezüglich auch die Errichtung eines Stauraumkanals DN 1200 mit Drosseleinrichtung. Insgesamt konnten rund 1.000 Meter Kanäle der Nennweiten DN 250 bis DN 900 neu verlegt werden.

Für den Bereich „Gebühreneinzug Niederschlagswasser“ wurde ein neues Abrechnungsmodul eingeführt. Damit werden Arbeitsprozesse optimiert und gebührenrechtliche Belange finden bessere Berücksichtigung.

Im Rahmen der Kanalunterhaltung wurden zahlreiche Sanierungen mittels Inliner- und Roboterverfahren durchgeführt sowie gravierende Schäden mittels punktueller Aufgrabungen und Schachtreparaturen behoben. Die Ausgaben beliefen sich hier auf rund 0,6 Millionen €.

Im Zuge der Modernisierung der Energieerzeugungsanlage Heizkraftwerk Ortenberg (HKWO) wurde am 12.12.2018 das zweite BHKW planmäßig in Betrieb genommen. Somit wurde eine wichtige Voraussetzung zur Einhaltung des vom Land Hessen geforderten Primärenergiefaktors von <= 0,6 erfüllt. Die Sanierung des Fernwärmenetzes inklusive Hausanschlüsse im Bereich Weidenhäuser Brücke und Universitätsstraße ist mit 300 sanierten Trassenmetern Ende 2018 weitergeführt worden.

b) Vertrieb, Handel und Produktion von Energie und Wasser

Neben dem Netzbetrieb sind der Handel und die Erzeugung/Gewinnung von Energie und Wasser das zweite Standbein der Stadtwerke.

SWMR hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Stromsparte vertriebs- und netzseitig insgesamt 58.635 Kundinnen und Kunden versorgt und konnte damit eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2017: 58.332) erzielen. Vertriebsseitig ist die Anzahl, trotz eines weiterhin schwieriger werdenden Marktumfelds, um 869 Kundinnen und Kunden auf 45.263 (2017: 44.394) gestiegen.

In 2018 haben die Stadtwerke in der Stromsparte mit 255,6 Millionen kWh etwas mehr als im Vorjahr (252,0 Millionen kWh) absetzen können. Im eigenen Netz konnte mit 188,7 Millionen kWh (Vorjahr: 184,4 Millionen kWh) und in fremden Netzen mit 48,1 Millionen kWh (Vorjahr: 45,6 Millionen kWh) ebenfalls mehr verkauft werden. Wie im Vorjahr wurde auch ein Weiterverteilungskunde mit 20,3 Millionen kWh (Vorjahr: 22,0 Millionen kWh) beliefert.

Im Strom- wie auch im Gasbereich wurden die Stadtwerke Marburg neuerlich mit dem Siegel „TOP LOKALVERSORGER“ ausgezeichnet. Die Stadtwerke sind ferner im „Energie-Atlas Deutschland 2019“ von Focus-Money als bester Stromversorger der Region Marburg-Biedenkopf prämiert worden.

In der Gassparte ist die Anzahl der Vertriebs- und Netzkundinnen und -kunden von 16.433 auf 16.612 angestiegen. Der Erdgasabsatz ist allerdings aufgrund der Witterung und des Verlusts eines Großkunden mit 514 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr (612 Millionen kWh) niedriger ausgefallen.

Im Bereich der Energiedienstleistungen ist die Wärmeabgabe im Jahr 2018 mit 74,2 Millionen kWh (Vorjahr 76,1 Millionen kWh) ebenfalls leicht gesunken. Die Stadtwerke Marburg sind von der Gemeinde Lahntal mit der Wärmeerschließung von zwei Neubaugebieten in Lahntal Sterzhausen

„Im Strom- wie auch im Gasbereich wurden die Stadtwerke Marburg neuerlich mit dem Siegel ‚TOP LOKALVERSORGER‘ ausgezeichnet.“

und Caldern beauftragt worden. Für die gesamte Belieferung der geplanten 53 Einfamilienhäuser sind Erweiterungen der bestehenden Wärmeerzeugungsanlagen sowie der dazugehörigen Wärmenetze ab 2019 notwendig.

In Zusammenarbeit mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft wurde festgelegt, zukünftig mehr gemeinsame Energieprojekte im Bestand und im Neubau umzusetzen. Im Vordergrund steht hier die Wärmeversorgung der Mieterinnen und Mieter in Kombination mit Mieterstrommodellen.

Mit der Einführung unseres Produkts SonnenDach (PV-Mietanlage) können jetzt auch Privatkundinnen und -kunden bei den Stadtwerken zu festen Konditionen PV-Anlagen mit und ohne Speicher zur Eigennutzung mieten. Hierdurch haben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen, ohne eigene Investitionen zu tätigen. Die ersten Anlagen werden im Jahr 2019 errichtet.

Im Bereich der Elektromobilität wurde ein eigener E-Mobil-Tarif zum Aufladen von Elektrofahrzeugen eingeführt. In Kombination mit diesem Tarif können bei den Stadtwerken auch Wandladeboxen für das Laden der Fahrzeuge erworben werden. Des Weiteren wurde ein Mietmodell für E-Ladesäulen entwickelt und als Produkt für das Laden von Elektrofahrzeugen im öffentlichen Bereich angeboten.

Die Produktion von Strom konnte, auch durch die BHKW-Inbetriebnahme im Heizwerk Ortenberg, mit rund 23,5 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr (8,8 Millionen kWh) deutlich gesteigert werden. Die anteilige Stromproduktion durch die drei von den Stadtwerken Marburg betriebenen Windenergieanlagen im Stadtteil Wehrda und die Windenergieanlagen im Windpark Hohenahr, an dem SWMR mit anderen Versorgern beteiligt ist, sowie durch den Zugang des Windparks Hassenhausen, betrug 8,16 Millionen kWh, dies entspricht einem Plus von rund 99 Prozent.

Die Fremdeinspeisung aus Marburger Erzeugungsanlagen sowie der im GrundNetz betriebenen Anlagen (private Photovoltaikanlagen, BHKW, Wasserkraftanlagen, Biogas) in die Netze der Stadtwerke konnte durch einen Anlagenzubau und einen höheren Ertrag aufgrund der höheren solaren Einstrahlung auf rund 19,0 Millionen kWh (im Vorjahr 16,9 Millionen kWh) gesteigert werden.

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basierte im vergangenen Jahr auf einem Eigengewinnungsanteil von rund 44 Prozent (im Vorjahr 48 Prozent). Die restlichen Mengen wurden vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke bezogen, an dem die Stadt Marburg mit circa 14 Prozent beteiligt ist. Insgesamt ist die Trinkwasserabgabe mit 5.222 Tcbm (Vorjahr 4.909 Tcbm), auch aufgrund der Trockenphase im Sommer 2018, um 313 Tcbm gestiegen. Der durchschnittliche Wasserverbrauch lag mit 127 Litern pro Kopf und Tag über dem zehnjährigen Mittel der vergangenen Jahre (123 Liter). Ein ähnlich deutlicher Anstieg war zuletzt in dem ebenfalls außergewöhnlich warmen Jahr 2003 zu verzeichnen.

c) Verkehrsaktivitäten

Die Universitätsstadt Marburg ist Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr. Nach wie vor richtungsweisend für die weitere Entwicklung des Geschäftsbereichs ist die durch die Aufgabenträgerin beabsichtigte Direktvergabe nach Art. 5 Abs. 2 der europäischen Verordnung 1370/2007.

Für die Planung und Organisation des Nahverkehrs ist die Stadtwerke-eigene Tochtergesellschaft Stadtwerke Marburg Consult GmbH (im Folgenden SWMR Consult) als lokale Nahverkehrsorganisation zuständig. Sie befasst sich neben

„Mit der Einführung unseres Produkts SonnenDach (PV-Mietanlage) können jetzt auch Privatkundinnen und -kunden bei den Stadtwerken zu festen Konditionen PV-Anlagen mit und ohne Speicher zur Eigennutzung mieten."

der Erstellung von Fahrplänen mit der Weiterentwicklung der Fahrgastinformation, darüber hinaus vertritt sie die Universitätsstadt Marburg in den Arbeitskreisen des Rhein-Main-Verkehrsverbunds und ist mit dem im hessischen ÖPNV-Gesetz verankerten Nahverkehrsplan befasst, der alle fünf Jahre überprüft wird beziehungsweise neu aufzustellen ist und als zentrales Steuerungsinstrument des öffentlichen Personennahverkehrs gilt. Der Nahverkehrsplan wurde überarbeitet und hat in der aktualisierten Form seit 2016 Geltung erlangt.

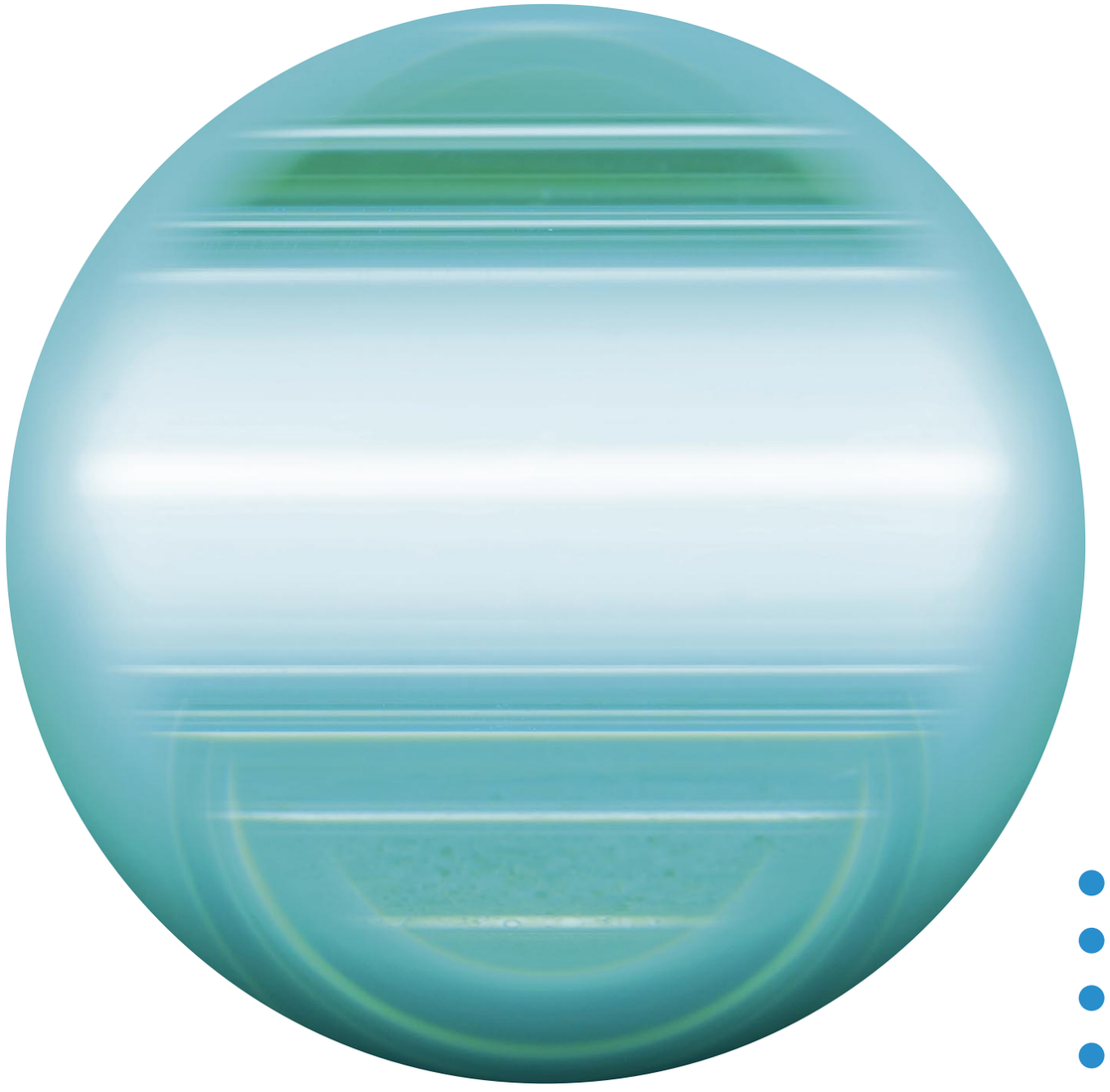
Für die Erbringung der Fahrleistungen zeichnet die Stadtwerke-eigene Tochtergesellschaft Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) verantwortlich. Im Jahr 2018 wurde mit hoher Priorität an der Vorbereitung der Direktvergabe des Stadtlinienverkehrs ab 2020 durch die Aufgabenträgerin Universitätsstadt Marburg an die Marburger Verkehrsgesellschaft gearbeitet. Es wurde, unter juristischer und steuerlicher Beratung, ein sogenannter öffentlicher Dienstleistungsauftrag (öDA) in Form einer Weisung erstellt.

Die gesamte Leistung des Verkehrsbetriebs verursachte im Jahr 2018 inklusive der Parkraumbewirtschaftung einen Aufwand von rund 18,4 Millionen € (Vorjahr 16,0 Millionen €). Die dem Aufwand entgegenstehenden Erlöse und Erträge lagen bei 12,7 Millionen € (im Vorjahr 11,7 Millionen €). Die Busflotte der Stadtwerke umfasst 80 Fahrzeuge, 55 Prozent davon mit Erdgasantrieb. Die Beförderungsleistung lag bei 3,368 Millionen Nutzwagenkilometern inklusive AST (Anrufsammeltaxi). Die Beförderungszahl stieg auf rund 18,5 Millionen Fahrgäste.

Ende Februar 2018 wurde bis weit über den Jahreswechsel hinaus die Weidenhäuser Brücke gesperrt, was umfangreiche Fahrplanänderungen zur Folge hatte.

Zum Fahrplanwechsel 2018/2019 wurden die in Marburg gültigen Preisstufen zu einer einheitlichen Preisstufe zusammengeführt und die bisherige Preisstufe 2 abgeschafft, die für Fahrten in die Marburger Außenstadtteile galt. Diese Maßnahme sowie weitere Fahrplananpassungen und ein kostenloser Shuttleverkehr an Samstagen für den Zeitraum der Brückensanierung sind Bestandteile einer groß angelegten Nahverkehrsoffensive.

Um die Qualität beziehungsweise die Attraktivität des ÖPNV in Marburg zu verbessern, hatten die Stadtwerke bereits 2013 mit der Einführung eines dynamischen Fahrgastinformationssystems begonnen. Das Ziel besteht darin, an ausgewählten Haltestellen in der Stadt durch Anzeigen von Ist-Ankunftszeiten für die Fahrgäste eine weitere Qualitätssteigerung durch eine automatisierte Anschlusssicherung an Umsteigepunkten und eine bessere Steuerung des Verkehrsablaufes im ÖPNV zu erreichen.



d) Kommunikationsdienstleistungen

In der Sparte der Kommunikationsdienstleistungen wurden Einzelerschließungen und Leerrohrverlegungen, insbesondere Leerrohrvorbereitungen für Inselgebiete, in der Marburger Straße und auf dem ehemaligen Vitos-Areal durchgeführt. Ende 2018 wurden 2.120 Kundinnen und Kunden mit einem FTTH-Produkt (Internet beziehungsweise Telefonie) der Stadtwerke versorgt.

e) Sonstige Aktivitäten

Weitere Aufgaben, die die Stadtwerke von der oder für die Stadt Marburg übernommen haben, sind im Jahresabschluss unter der Rubrik „Sonstige Aktivitäten" zusammengefasst oder in weiteren Tochtergesellschaften organisiert. Die größten Einzelpositionen bei den sonstigen Aktivitäten sind dabei:

- Tankstellenbetrieb,
- Straßenbeleuchtung,
- Werkstattleistungen für Dritte,
- diverse Geschäftsbesorgungen,
- Immobilienbewirtschaftung und die
- Betriebsführung hoheitlichen Parkraums.

Insbesondere die Immobilienbewirtschaftung konnte weiter ausgebaut werden, um auch in Zukunft in diesem Betätigungsfeld nachhaltig wachsen zu können. SWMR hat in diesem Bereich seit vielen Jahren ein profundes Fachwissen aufgebaut und ist in diesem Geschäftsfeld bereits mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Immobilienaktivitäten tätig. Auch wurde die Zentralisierung aller kaufmännischen und technischen Aktivitäten mit dem Ziel fortgeführt, sich diesbezüglich noch effizienter aufzustellen, um den vielseitigen Anforderungen an unsere Immobilien Rechnung zu tragen.

Des Weiteren sind die SWMR über viele Jahre hinweg mit einer Vielzahl kaufmännischer und technischer Geschäftsbesorgungen konzernintern und für fremde Dritte erfolgreich tätig. Der Umfang und die Anzahl der Geschäftsbesorgungen konnten auch 2018 kontinuierlich ausgebaut werden.

2.2 Verbundene Unternehmen

Mit den verschiedenen Tochtergesellschaften haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach veränderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten. Neben den bereits erwähnten Tochterunternehmen im Verkehrsbereich (MVG und SWMR Consult) besitzen die Stadtwerke Marburg weitere verbundene Unternehmen.

Die Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG), die sich ebenfalls zu 100 Prozent im Besitz der Stadtwerke befindet, hat im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 101 T€ erzielt; es fällt damit gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Kosten für die Gewerbeabfallverwertung (+ 143 T€) sowie einem Rückgang der Umsatzerlöse bei der Altpapierverwertung (-108 T€) um 257 T€ niedriger aus. Es wird im Rahmen

des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Muttergesellschaft abgeführt.

Die Marburger Kommunalentsorgungs-GmbH (MKG) hat ihren Geschäftsbetrieb 2018 aufgenommen. Gesellschafter ist mit 100 Prozent die SWMR. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Entsorgung, Verwertung und Vermarktung von Abfällen und Wertstoffen für private und öffentliche Auftraggeber sowie die Erledigung aller damit in Zusammenhang stehenden hoheitlichen Aufgaben. Die MKG erzielte im Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 1.786 T€. Maßgeblichen Anteil daran hatten die Erträge aus der Betriebsführung mit 1.765 T€. Den Erträgen stehen insbesondere Personalaufwendungen mit 992 T€ sowie der Materialaufwand in Höhe 351 T€ und die Abschreibungen in Höhe von 213 T€ gegenüber. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 132 T€. Es wird aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abgeführt.

Im Immobilienbereich ist die SWMR an der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) zu 100 Prozent beteiligt, die SWImm wiederum hält einen 90-Prozent-Anteil an der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs-GmbH (SCM), deren Liegenschaft, das Technologie- und Tagungszentrum, neben anderen Immobilien von ihr verwaltet wird. Die Umsatzerlöse der SWImm sind im Jahr 2018 von 773 T€ im Vorjahr auf 787 T€ gestiegen. Dabei haben sich die Erträge des Veranstaltungs-/Kantinenbereichs von 554 T€ auf 561 T€ erhöht. Die Erträge aus der Betriebsführung für den Immobilienbereich liegen mit 224 T€ (im Vorjahr 218 T€) um 6 T€ höher als im Vorjahr. Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen auf 691 T€ und liegen damit um 19 T€ unter dem Wert von 2017. Der Jahresüberschuss von 74 T€ im Jahr 2017 konnte im Jahr 2018 auf 104 T€ gesteigert werden.

Die SCM erzielte Erträge im Wesentlichen aus der Vermietung des Technologie- und Tagungszentrums in Marburg. Die Umsatzerlöse stiegen um 65 T€ auf 919 T€ (im Vorjahr 854 T€). Der Materialaufwand lag aufgrund nach wie vor intensiver Instandhaltungsmaßnahmen an den technischen Anlagen bei rund 307 T€ (im Vorjahr 302 T€). Die durch die laufende Entschuldung der Gesellschaft geschaffenen Freiräume wurden im Berichtsjahr genutzt, um Vorsorge für die Zukunft und die Attraktivität des Standorts zu treffen. Für das Berichtsjahr ergab sich insgesamt ein sehr erfreulicher Jahresüberschuss in Höhe von rund 204 T€ (im Vorjahr 128 T€).

Der Anteil der Stadtwerke an der GrundNetz GmbH beträgt 51 Prozent, den übrigen Anteil hält die Gemeinde Ebsdorfergrund. Im abgelaufenen Geschäftsjahr galt letztmalig die im Zuge der Netzübernahme übertragene Erlösobergrenze der Altkonzessionärin. Das Geschäftsmodell der Verpachtung des operativen Betriebs an die Stadtwerke Marburg GmbH hat sich auch im Berichtsjahr bewährt; dies ist auch daran erkennbar, dass erneut ein positives Jahresergebnis erzielt wurde, das im Berichtsjahr bei 8 T€ liegt (im Vorjahr 11 T€).

Die Windparkverwaltung Marburg GmbH, die sich zu 100 Prozent im Eigentum der SWMR befindet, ist seit Anfang 2018 als Komplementärin und Geschäftsführerin für die Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG (ebenfalls zu 100 Prozent im Eigentum der SWMR) tätig und hat die Aufgabe, die 20-Prozent-Beteiligung der SWMR Windenergie GmbH & Co. KG an der Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG effizient zu verwalten. Sie erzielte ein ausgeglichenes Ergebnis.

2.3 Weitere Beteiligungen

Darüber hinaus sind die Stadtwerke mit Minderheitsanteilen an weiteren Unternehmen beteiligt:

SWMR ist mit 8,2 Prozent an der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG (EMB KG) beteiligt. Die EMB KG wiederum hält 61 Prozent an der EMB Netz GmbH & Co. KG (EMB Netz), die als gemeinsame Netzeigentumsgesellschaft von EMB KG und EnergieNetz Mitte GmbH (ENM) fungiert. Der Netzbetrieb ist seit 2016 an die ENM verpachtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die EMB KG einen Jahresüberschuss von rund 134 T€ (im Vorjahr 114 T€).

Ferner halten die Stadtwerke im Sinne einer strategischen Partnerschaft rund 24 Prozent an der Nahwärme Biedenkopf GmbH, die Liegenschaften in der Stadt Biedenkopf mit Wärme versorgt. Neben den Stadtwerken Marburg sind mit rund 25 Prozent der Landkreis Marburg-Biedenkopf und mit rund 51 Prozent die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH beteiligt. Für das Geschäftsjahr 2018 konnte ein Jahresüberschuss von 91 T€ (2017: 38 T€) erwirtschaftet werden.

Seit 2016 konnte die SWMR ihr Beteiligungsportfolio um die Gasversorgung Biedenkopf GmbH (GVB) erweitern. Gesellschafter der GVB sind mit 60 Prozent die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH, mit 30 Prozent die EAM Beteiligungen GmbH und mit 10 Prozent die SWMR. Die Stadtwerke Marburg übernehmen ferner im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags die vertrieblichen Aktivitäten. Das Ergebnis für 2018 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht vor. In 2017 konnte ein Ergebnis von 479 T€ erzielt werden.

Im Bereich Windenergie hält SWMR eine Beteiligung an der Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG. Das Ergebnis 2018 ist im Wesentlichen aufgrund des vergleichsweise besseren Windjahres mit 421 T€ gegenüber 229 T€ im Vorjahr als erfreulich zu bewerten.

„Mit den verschiedenen Tochtergesellschaften haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach veränderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten."

„In der Sparte der Wasserversorgung wurden 2,1 Millionen € investiert."

Über die Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG, die sich zu 100 Prozent im Eigentum der SWMR befindet, hält SWMR außerdem 20 Prozent an der Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG.

Der 20-prozentige Anteil an der fünfwerke GmbH & Co. KG dient dazu, zusammen mit den vier weiteren beteiligten kommunalen Energieversorgern eine bundesweite Gasvertriebsgesellschaft zu betreiben. Zu gleichen Teilen besteht der Gesellschafterkreis neben den Stadtwerken Marburg aus der enwag energie- und wassergesellschaft GmbH, Wetzlar, der Energieversorgung Limburg GmbH, der Stadtwerke Gießen AG sowie der Stadtwerke Göttingen AG. Die Gesellschaft weist im abgelaufenen Geschäftsjahr mit rund 0,3 Millionen € (im Vorjahr 0,9 Millionen €) ein positives Ergebnis aus.

Des Weiteren hält SWMR Klein- beziehungsweise Kleinstbeteiligungen an der Wartig Chemieberatung GmbH, der smart OPTIMO GmbH & Co. KG, der Energiegenossenschaft Marburg-Biedenkopf eG und der WV Energie AG.

3. Ertragslage des Unternehmensverbunds

Der Unternehmensverbund hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 132,2 Millionen € (im Vorjahr 125,1 Millionen €) erzielt. Abzüglich der abzuführenden Strom- und Energiesteuern in Höhe von 6,5 Millionen € (im Vorjahr 6,8 Millionen €) ergibt sich ein Jahresumsatz von 125,6 Millionen € (im Vorjahr 118,3 Millionen €).

Der Materialaufwand stieg gegenüber den Umsatzerlösen nur unterproportional auf insgesamt 74,2 Millionen € (im Vorjahr 72,2 Millionen €), wobei die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren aufgrund guter Beschaffungskonditionen sogar leicht abnahmen (von 60,0 Millionen € in 2017 auf 59,5 Millionen € in 2018).

Signifikant gegenläufig entwickelt haben sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die deutliche Steigerung um knapp 2,5 Millionen € resultierte einerseits aus den gestiegenen Kosten für die Marktraumumstellung von L- auf H-Gas (diese werden weitergewälzt), ferner aus weiterberechneten Kosten für die Erstellung eines Parkdecks Am Krekel. Beide Kostenpositionen haben einen korrespondierenden Ansatz in den Umsatzerlösen. Des Weiteren sind Leasingkosten für die Busbeschaffungen und die Beförderungsleistung der MVG gestiegen.

Die Personalkosten stiegen infolge planmäßiger Tarifsteigerungen sowie Höhergruppierungen und Neueinstellungen von im Vorjahr 28,2 Millionen € um rund 2,4 Millionen € auf 30,6 Millionen €. Diesen Steigerungen standen wie im Vorjahr Auflösungen für Rückstellungen gegenüber, vor allem für Altersteilzeit.

Investitionsbedingt sind die Abschreibungen mit 11,2 Millionen € gegenüber 2017 (10,4 Millionen €) wieder gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen ebenfalls von 8,3 Millionen € in 2017 auf 8,9 Millionen € in 2018, insbesondere aufgrund erhöhter Versicherungsprämien, gestiegener Kosten für Werbung / Öffentlichkeitsarbeit beziehungsweise einer vermehrten Inanspruchnahme externer Dienstleistungsunternehmen. Gleich geblieben sind hingegen die Aufwendungen für unsere Konzessionsabgaben.

Das Zins- und Beteiligungsergebnis hat mit 0,25 Millionen € insgesamt nicht ganz das hohe Niveau des Vorjahres erreicht (0,37 Millionen €).

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen hat sich gegenüber dem Vorjahr weiterhin vermindert. In 2018 lag diese Aufwandsposition bei 1,15 Millionen € gegenüber 1,23 Millionen € im Geschäftsjahr 2017. Aufwandsmindernd wirkte vor allem der gesunkene Zinsaufwand aus Aufzinsung.

Insgesamt erzielte der Unternehmensverbund im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der oben genannten Effekte ein gegenüber 2017 verbessertes positives Vorsteuerergebnis von rund 1,1 Millionen €, es lag um 0,6 Millionen € oberhalb des Ergebnisses des Vorjahres von 0,5 Millionen €. Der Jahresüberschuss 2018 lag bei 0,67 Millionen € (im Vorjahr 1,1 Millionen €), wobei in 2017 vor allem Steuerrückzahlungen aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung von 0,8 Millionen € das Ergebnis prägten.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Unternehmensverbunds erhöhte sich zum 31.12.2018 von 174,8 Millionen € auf 182,6 Millionen €. Ursache waren vor allem ein zum Bilanzstichtag um 4,9 Millionen € höheres Anlagevermögen beziehungsweise ein Aufwuchs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+2,2 Millionen €; Erläuterungen s.u.). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verminderte sich leicht von 88,8 Prozent auf 87,7 Prozent.
Das Gesamtinvestitionsvolumen des Konzerns in Sachanlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter und Finanzanlagen belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 16,2 Millionen € gegenüber 20,3 Millionen € im Vorjahr.

Davon entfielen auf die Stadtwerke Marburg GmbH Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände i.H.v. 12,8 Millionen € (im Vorjahr 19,5 Millionen €). Auf die Stromversorgung entfielen Investitionen in Höhe von 2,1 Millionen €, davon 1,3 Millionen € auf Netze und Hausanschlüsse. In Trafostationen und Erneuerungen von Schaltanlagen wurden 0,3 Millionen €, in die Beschaffung von zwei Fahrzeugen 0,03 Millionen € investiert. Zusätzlich entfielen 0,1 Millionen € auf die Errichtung einer PV-Anlage (Anlagen im Bau).

In der Sparte der Kommunikationsnetze wurden 0,7 Millionen € in den Netzausbau (inklusive Hausanschlussstationen und Technik/Software) investiert.

In der Gasversorgung wurden 1,6 Millionen € investiert, davon 1,5 Millionen € in das Leitungsnetz und in Hausanschlüsse.

Auf die Wärmeversorgung entfielen 2,7 Millionen €, davon 1,7 Millionen € für den Neubau eines zweiten BHKWs im HKWO, 0,8 Millionen € für das Leitungsnetz beziehungsweise Hausanschlüsse und 0,02 Millionen € für Erzeugungsanlagen.

In der Sparte der Wasserversorgung wurden 2,1 Millionen € investiert.

Von den Investitionen im Verkehrsbetrieb in Höhe von 1 Million € entfielen 0,8 Millionen € auf die Anschaffung von fünf Omnibussen. Für die Erneuerung der Brandmeldeanlage im Verkehrsbetrieb sind 0,08 Millionen € angefallen (Anlagen im Bau).
Anzumerken ist ferner, dass Omnibusse im Rahmen eines Leasings beschafft wurden und deshalb nicht bei den Investitionen erscheinen (kein bilanzieller Zugang von Anlagevermögen).

Für die Parkraumbewirtschaftung wurden 0,09 Millionen € investiert, überwiegend in Planungskosten für die anstehende Sanierung des Parkdecks Hauptbahnhof (Anlagen im Bau).

Im Bereich der Stadtentwässerung wurden Investitionen in Höhe von 1,1 Millionen € vorgenommen, die im Wesentlichen das Leitungsnetz betrafen.

In den gemeinsamen Bereich und im Rahmen der Sonstigen Aktivitäten der SWMR wurden 1,5 Millionen € investiert, davon 0,09 Millionen € für Software, 0,1 Millionen € für die Einführung eines Betriebsführungssystems, Restkosten in Höhe von 0,2 Millionen € für das Leitsystem, 0,2 Millionen € für Hardware und 0,05 Millionen € für die Anschaffung von zwei Fahrzeugen (davon ein E-Fahrzeug). Für die Errichtung

eines Parkdecks in Kooperation mit dem benachbarten Gesundheitszentrum entfielen anteilige Investitionen in Höhe von 0,5 Millionen € (Anlagen im Bau).

Bei der Tochtergesellschaft MEG wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 0,9 Millionen € getätigt, davon entfielen 0,1 Millionen € auf den Bereich der Kompostierung für die Anschaffung eines neuen Windsichters. Auf den Bereich der Entsorgung entfielen 0,8 Millionen €, hiervon 0,6 Millionen € für Fahrzeuge und 0,1 Millionen € für Abfallgefäße.

Für die Neuausstattung der Tagungsräume im TTZ wurden bei der SWImm 0,05 Millionen € investiert. Die SCM investierte insgesamt 0,1 Millionen € für Um- und Ausbaumaßnahmen am Gebäude Softwarecenter Haus Nr. 1 und 3.

Bei der GrundNetz wurden insgesamt 0,2 Millionen € investiert, hiervon 0,06 Millionen € in das Stromleitungsnetz, 0,07 Millionen € in Hausanschlüsse und 0,01 Millionen € für Trafostationen. Zudem wurde ein BKZ in Höhe von 0,07 Millionen € für die Erhöhung der Netzanschlusskapazität einer Trafostation gezahlt.

Die neu gegründete Tochtergesellschaft MKG investierte 1,1 Millionen €, davon entfielen 1,0 Million € auf die Übernahme und die Neubeschaffung von Fahrzeugen sowie 0,07 Millionen € auf die Beschaffung von Abfallgefäßen. Abschließend zu erwähnen ist, dass bei der SWMR Windenergie KG eine Ausleihung an Beteiligungen in Höhe von 0,95 Millionen € an die Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG erfolgte.

Das Umlaufvermögen ist in 2018 um insgesamt 3,0 Millionen € auf 22,6 Millionen € gestiegen. Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf eine deutliche Steigerung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+2,2 Millionen €; insbesondere aus der Verbrauchsabgrenzung), ferner sind die Vorräte um circa 0,4 Millionen € gestiegen (vor allem wegen Aktivierung von Emissionszertifikaten, Lagermaterial und noch nicht abgerechneten Aufträgen). Abschließend bleibt zu erwähnen, dass der Kassenbestand beziehungsweise das Guthaben bei Kreditinstituten zum Jahresende 2018 mit 1,5 Millionen € das Niveau des Vorjahrs erreicht hat.

Das Eigenkapital erhöhte sich – einschließlich des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 0,66 Millionen € – von 80,0 Millionen € in 2017 um 5,2 Millionen € auf insgesamt 85,2 Millionen €. Allein die Erhöhung der Kapitalrücklage belief sich auf circa 4,6 Millionen €. Die Eigenkapitalquote stieg in 2018 in Relation zur Bilanzsumme auf 46,7 Prozent (im Vorjahr 45,8 Prozent).

Der bilanzielle Wert der Rückstellungen hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 4,1 Millionen € nur geringfügig erhöht (2017: 4,0 Millionen €). Aufgelöst wurden insbesondere Rückstellungen vorwiegend für Altersteilzeit. Neu zu bilden waren Rückstellungen insbesondere aus personellen (zum Beispiel Gleitzeitrückstellung) und steuerlichen Sachverhalten (Gewerbesteuer).

Die Verbindlichkeiten beliefen sich in 2018 auf 74,0 Millionen €. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Millionen € erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Wesentlichen aufgrund der erhöhten Revolvierung des CO_2-Sparbriefs mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf um rund 1,2 Millionen €. Insgesamt sind zwei CO_2-Sparbriefe bilanziert, die SWMR 2016 und 2018 gemeinsam mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt rund 14,1 Millionen € aufgelegt haben.

„Wir haben uns dabei als regional aufgestellter Infrastrukturdienstleister mit hoher Wertschöpfungstiefe im Landkreis Marburg-Biedenkopf weiter verankert."

Gestiegen sind die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von 0,04 Millionen € in 2017 auf 0,42 Millionen € in 2018 (insbesondere für Baukostenzuschüsse in der Wärmeversorgung). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich von 15,9 Millionen € in 2017 um rund 0,2 Millionen € auf 16,1 Millionen € nur leicht erhöht.

Erhöht haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern infolge der Gewährung eines Darlehens der Stadt Marburg an SWMR in Höhe von 2 Millionen €. Gegenläufig entwickelt haben sich die Abschlagszahlungen für den Kanalgebühreneinzug (-1 Millionen €). 2018 wurden in der gesamten Bilanzposition rund 9,4 Millionen € ausgewiesen (im Vorjahr 8,8 Millionen €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken 2018 vor allem aufgrund einer Auszahlung von einbehaltenen Sicherheiten beziehungsweise gesunkener Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt um 0,2 Millionen € auf 2,9 Millionen €.

Die Kapitalstruktur des Unternehmensverbunds ist trotz des Investitionsvolumens der letzten Jahre aufgrund eines sehr stabilen und zugleich starken operativen Cash-Flows als ausgewogen zu bewerten.

Die im Rahmen des betrieblichen Cash-Flows zur Verfügung stehenden Mittel beliefen sich auf 11,2 Millionen €. Der Cash-Flow lag damit um 3,0 Millionen € unterhalb des Vorjahres.

Die Liquidität aller Verbundunternehmen war zu jedem Zeitpunkt des Jahres gegeben, kurzfristige Unterdeckungen der Tochtergesellschaften wurden durch kurzfristige Darlehensgewährung der Muttergesellschaft SWMR ausgeglichen.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

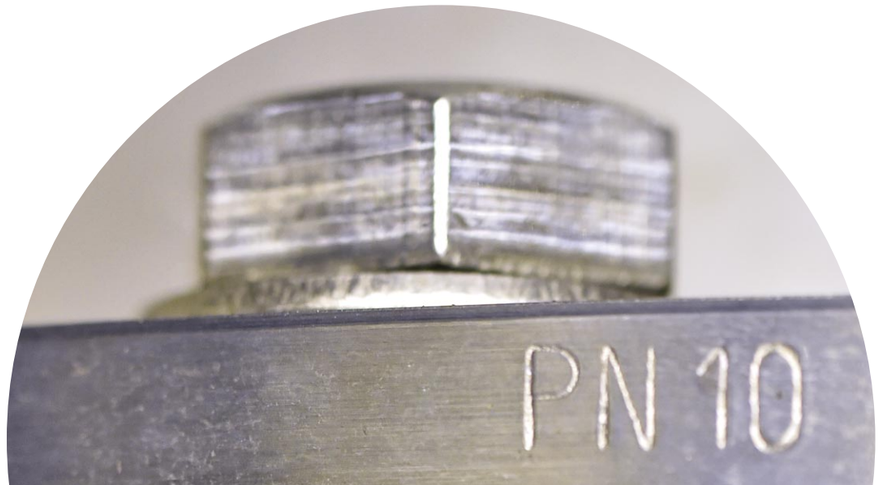
1. Geschäftsprognose

Unser Unternehmensverbund konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen, gezielten Ausbau der vertrieblichen und netzwirtschaftlichen Aktivitäten konsequent fortsetzen. Des Weiteren haben wir unsere Angebotspalette für Gewerbe- und Privatkundinnen und -kunden durch Produkte im Energieeffizienz- und Energiedienstleistungsbereich gezielt erweitert und ferner unser Geschäftsfeld der Kommunikationsdienstleistungen weiter im Markt etabliert. Wir haben uns dabei als regional aufgestellter Infrastrukturdienstleister mit hoher Wertschöpfungstiefe im Landkreis Marburg-Biedenkopf weiter verankert. Der Erfolg unserer Strategie spiegelt sich in der Kundenresonanz und letztendlich auch in der stabilen Ergebnisentwicklung wider.

Die Geschäftsführung geht im Kontext der bestehenden Herausforderungen im kommenden Jahr 2019 von einer weiterhin stabilen Ertragslage aus, die sich auch mittelfristig fortschreiben lässt, wenn es SWMR gelingt, dem stetig steigenden Kostendruck vor allem in den regulierten Sparten durch nachhaltige Effizienzverbesserungen entgegen zu wirken, unser Personal für die auch weiterhin wachsenden Anforderungen durch den Markt und unsere Kundinnen und Kunden, die Gesetzgebungen beziehungsweise behördlichen Vorgaben fortzuentwickeln und dem zunehmenden Wettbewerb auch branchenfremder Marktteilnehmer durch die vorhandenen und vielfältigen Stärken des kommunalen Infrastrukturdienstleisters SWMR zu begegnen.

2. Risikomanagement / Verwendung von Finanzinstrumenten

Das Risikomanagement ist fester Bestandteil der Unternehmensführung der Stadtwerke Marburg. Die Einschätzung und Bewertung von Chancen und Risiken obliegt hierbei der Unternehmensführung. Entsprechend der Gesetzeslage zum Risikomanagement sind ver-



schiedenste Controlling-Instrumente im Bereich der Geschäftsleitung und im Controlling implementiert.

Die Bereichsleiter der Stadtwerke sind ebenso wie die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gehalten, über Geschäftsrisiken in ihrem Bereich beziehungsweise Unternehmen regelmäßig an die Geschäftsführung zu berichten. Hierfür steht ein softwaregestütztes Risikomanagement-System für den Unternehmensverbund zur Verfügung. Im Rahmen der Quartalsberichte werden bestehende Risiken aktualisiert, bewertet und von der Geschäftsführung vierteljährlich dem Aufsichtsrat vorgelegt. Ferner besteht ein gezieltes Maßnahmenmanagement und Controlling, um bestehenden Risiken zu begegnen. Im Rahmen des Risikomanagements wurden im Geschäftsjahr 2018 keine den Fortbestand des Unternehmensverbunds bedrohende Risiken festgestellt.

Zu den im Unternehmensverbund bestehenden Finanzinstrumenten gehören im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten und die aufgelegten CO_2-Sparbriefe. Risiken im Rahmen der Verwendung dieser Finanzinstrumente umfassen grundsätzlich im Wesentlichen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken. Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners; dieses Risiko wird als nicht wesentlich eingestuft. Die Stadtwerke Marburg haben zur Kontrolle beziehungsweise Steuerung der Risiken aus Finanzinstrumenten verschiedene Mechanismen im Hause implementiert, zum Beispiel die Erstellung eines fortlaufenden Liquiditätsstatus' und einer Vorausschau, ferner ist ein effizientes Debitorenmanagement beziehungsweise Mahnwesen im Einsatz.

„Die Stadtwerke Marburg haben schon seit Längerem frauen- und familienfreundliche Personalmaßnahmen zu ihrem Unternehmensziel erklärt und umgesetzt."

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Personalentwicklung

Am 31.12.2018 waren 638 (im Vorjahr 630) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Unternehmensverbund beschäftigt.

Auch im Jahr 2018 haben sich die Stadtwerke Marburg weiterhin in der Ausbildung engagiert. Im August 2018 wurden 8 Auszubildende (Vorjahr 11) in verschiedenen Ausbildungsberufen neu eingestellt. Zum 31.12.2018 betrug die Zahl der Auszubildenden 39 (Vorjahr 37).

Flankiert wird dies durch eine gezielte Fort- und Weiterbildung (zum Beispiel Duales Studium) in konkreten Fachdisziplinen unserer Branche. Um die Stadtwerke und unsere Arbeit schon frühzeitig bei interessierten Schulabgängern, Studentinnen und Studenten bekannt zu machen, stellen wir unseren Unternehmensverbund auf geeigneten Messen vor, unterstützen Stipendien und betreuen Abschluss- und Hausarbeiten, die zu verschiedensten Themen im kaufmännischen und technischen Bereich an Fachhochschule und Universität geschrieben werden.

Die Stadtwerke Marburg haben schon seit Längerem frauen- und familienfreundliche Personalmaßnahmen zu ihrem Unternehmensziel erklärt und umgesetzt. Wir fordern im Rahmen von Stellenausschreibungen daher ausdrücklich auch Frauen auf, sich auf interessante Stellen unseres Unternehmensverbunds zu bewerben. Entsprechend der vereinbarten eigenen Ziele fördern wir Frauen, damit sie vermehrt in Führungspositionen hineinwachsen und diese erfolgreich ausüben können.

Unternehmensgruppe SWMR

	2018 Ist			2018 Soll		
	Gesamt	davon Frauen	Frauenquote	Gesamt	davon Frauen	Frauenquote
Aufsichtsrat	15	5	33 %	15	5	33 %
Geschäftsführung	9	2	22 %	8	2	25 %
Prokurist/innen/en	4	2	50 %	4	2	50 %
Fachliche Führungskräfte	31	8	26 %	30	9	30 %

Für die Stadtwerke Marburg und ihre Tochtergesellschaften stellt sich die Frauenquote im Ist 2018 im Vergleich zum Planziel 2018 wie in obiger Tabelle ersichtlich dar.

Insgesamt befinden sich die Stadtwerke auf gutem Wege, die selbst gesteckten Ziele zu erreichen. Um dies zu untermauern, wurde der 2016 erstellte und verabschiedete Frauenförderplan konsequent fortgeführt.

2. Forschung und Entwicklung / Umwelt und Mobilität

2.1 Energie und Umwelt

Die Stadtwerke Marburg verstehen sich als Wegbegleiter beim Übergang von einer nicht-nachhaltigen Nutzung fossiler Energieträger sowie der Kernenergie zu einer nachhaltigen Energieversorgung mittels erneuerbarer Energien und intelligenter Energiedienstleistungen (Energiewende).

Der CO_2-Ausstoß pro Kilowattstunde in Deutschland verbrauchten Stroms sank in den vergangenen Jahren unter anderem durch den wachsenden Anteil erneuerbarer Energien am Strommix. Verursachte eine Kilowattstunde Strom im Jahr 1990 noch durchschnittlich 764 Gramm CO_2, geht das Umweltbundesamt auf der Grundlage aktueller Schätzungen für 2018 von 474 Gramm aus (2017: 486 Gramm).

Für die Umsetzung nachhaltiger Umweltziele in der Universitätsstadt Marburg hatten die Stadtwerke 2016 mit dem Land Hessen und der Philipps-Universität Marburg einen Kaufvertrag über das Fernwärmenetz in der Stadt abgeschlossen. Dieser Vertrag enthielt maßgebliche Vorgaben zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes in der Stadt und sah auch für die folgenden Jahre Investitionen der Stadtwerke in Millionen-Höhe vor. 2018 konnte mit dem Umbau unserer Fernwärmeproduktion und -versorgung am Ortenberg (HKWO) mittels modernster BHKW-Technologie ein wesentlicher Meilenstein gesetzt werden.

Daneben haben wir den Wärmemarkt in der Universitätsstadt Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf durch Nutzung von Biomasse in der Erzeugung im Sinne der Energiewende weiterentwickelt. Insbesondere durch die neu konzipierten Angebote für die Wohnungswirtschaft und im Rahmen von Baugebietserschließungen können wir mit attraktiven Konditionen mit einem Alleinstellungsmerkmal den Markt bereichern (zum Beispiel Wärmecontracting beim Kauf eines Baugrundstücks).

Die Stadtwerke Marburg sind gemeinsam mit Versorgungsunternehmen der Region und der Technischen Hochschule Mittelhessen Partner an dem Forschungsprojekt „Entwicklung eines Hochtemperaturspeichers“ beteiligt und arbeiten ferner mit der Hochschule im Zuge der Betreuung von Bachelor- oder Masterarbeiten zusammen, auch im Kontext einer Bewertung technischer Innovationen und Verbesserungen, zum Beispiel auf dem Gebiet der Wasserstofftechnologie.

Überdies setzen unter anderem unsere Förderprogramme Techniken zur Nutzung regenerativer Energien bei unseren Kundinnen und Kunden in Gang, die den Umstieg auf eine nachhaltige Energieversorgung erleichtern. Unsere Vorbildfunktion innerhalb der Branche wird seit Jahren über die Erteilung der Bestnoten durch den BUND Hessen ausgewiesen. Begleitend zu den selbst entwickelten Produkten und Dienstleistungen betreiben wir eigene Feldversuche, um die Eignung von neuesten Technologien im Alltag zu prüfen. Gemeinsam mit einem Stadtwerke-Gaskunden wird der Einsatz einer Brennstoffzelle begleitet.

Die Stadtwerke Marburg haben ferner im Dezember 2018 mit der Firma Viessmann eine Brennstoffzelle mit einer elektrischen Leistung von 1,5 kW im Wasserwerk Wehrda in Betrieb genommen. Die Firma Viessmann ist Errichter der

„Die Stadtwerke Marburg nehmen auf diese Weise ihre Verantwortung wahr, die Zukunft einer nachhaltigen Energieversorgung für die Menschen in der Region mitzugestalten.“

Anlage, die Stadtwerke Marburg betreiben sie. Der Testbetrieb läuft circa 24 Monate. Das neue Projekt zeigt, dass die Stadtwerke Marburg auch weiterhin mit Marktpartnern innovative Projekte begleiten.

Abgerundet wurde unser Engagement durch eine Erweiterung unseres regenerativen Energieerzeugungsportfolios, beispielsweise der Erwerb einer Windkraftbeteiligung von 20 Prozent in Hassenhausen. Die Beteiligung konnte zu Beginn 2018 erfolgreich umgesetzt werden.

Auch unsere Ausbaustrategie einer glasfasergestützten Breitbandinfrastruktur wird für die Energiewende einen maßgeblichen Beitrag leisten können. Die Entscheidung, den Hausanschluss auch in Glasfaser herzustellen, eröffnet die Möglichkeit für einen unbegrenzten Datenverkehr, wie er für eine zukunftsfähige schnelle Internetanwendung benötigt wird.

Ergänzend engagieren wir uns in Innovationsnetzwerken, wie zum Beispiel der InnovationsPlattform, einem Verbund von 15 vorwiegend hessischen Energieversorgern.

Erwähnenswert ist auch eine durch EU-Gelder geförderte Kooperation der SWMR mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Hierbei wurde ein Energielehrpfad (sogenannte „Energietour“) mit 23 Stationen zwischen Friedensdorf und Niederweimar eingerichtet. Der Energielehrpfad wurde bereits im September 2017 in Betrieb genommen. Das Ziel ist, dauerhaft das Verständnis und die Akzeptanz der Energiewende zu verbessern und die Aktivitäten der Stadtwerke zu präsentieren.

2.2 Klimaschonende Mobilität

Die umfassenden Mobilitätskonzepte der Stadtwerke Marburg tragen schon lange den erklärten Zielen des internationalen Klimaschutzbündnisses Rechnung, durch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel den individuellen Autoverkehr zu mindern.

Mit geeigneten Maßnahmen, wie zum Beispiel dem frühzeitigen Einsatz schwefelarmer Dieselkraftstoffe und einer Nutzung unserer Erdgastankstelle, konnten die Schadstoffemissionen bereits in der Vergangenheit deutlich gesenkt werden. Mit der sukzessiven Umstellung der Busflotte auf Erdgasbetrieb (zum Jahresende verfügen die Stadtwerke über eine Erdgasbusflotte von 44 Fahrzeugen) und der Erweiterung der Erdgastankstelle besteht die Möglichkeit für Dritte, rund um die Uhr den umweltfreundlichen Kraftstoff zu beziehen. Auch der firmeneigene Fahrzeugpark wurde in den letzten Jahren durch erdgasbetriebene Fahrzeuge ergänzt.

Große investive Anstrengungen tätigten die Stadtwerke im Kontext einer Umsetzung des Nahverkehrsplans (Ersatz von Teilen der Busflotte durch Fahrzeuge mit grüner Plakette). Gemäß NV-Plan ist eine Umsetzungsfrist bis 2021 vorgesehen. SWMR hatte jedoch die betroffenen Busse bereits bis Mitte 2018 ausgetauscht, sodass mit diesem Ersatz die erste Modernisierungswelle des NV-Plans deutlich vor der festgesetzten Frist erfüllt werden konnte.

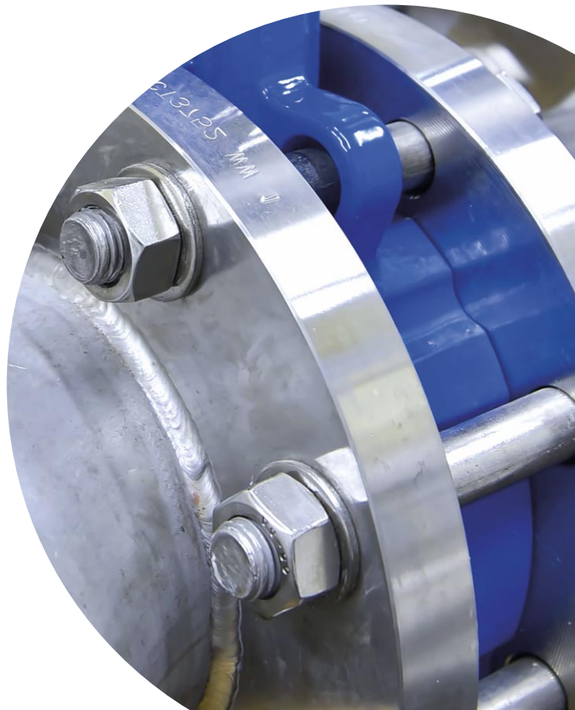
Im Kontext der Bestrebungen, unser Angebot im Bereich der Elektromobilität auszuweiten, befindet sich SWMR auch in der Prüfungsphase innovativer Konzepte für Busantriebe. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Mobilität 2020“ wurde ein umfangreiches Papier zur Fahrzeugbeschaffung 2020 bis 2030 erarbeitet. Dabei wurden insbesondere die Antriebstechniken für Omnibusse und Nutzfahrzeuge betrachtet. Die vom Bundesverkehrsministerium (BMVI) im Rahmen der Mobilitäts- und Kraftstoffstrategie in Auftrag gegebene „Machbarkeitsstudie von Hybrid-Oberleitungsbusverkehr in Deutschland – am Beispiel Marburg und Trier“ wurde fertiggestellt. Für die Universitätsstadt Marburg stellt die Umsetzung der Machbarkeitsstudie eine Teilstrategie zur Dekarbonisierung des Öffentlichen Verkehrs dar. Die Stadtwerke sind von der Stadtverordnetenversammlung beauftragt worden, für dieses Projekt die Planung und Planfeststellung in Zusammenarbeit mit dem BMVI durchzuführen.

Um die Verbreitung der Elektromobilität für den PKW-Betrieb zu fördern, haben die Stadtwerke Marburg in Stadt und Landkreis insgesamt 36 Ladepunkte errichtet und auch die eigene Flotte der Elektrofahrzeuge mit nunmehr neun Fahrzeugen, die für Geschäftsfahrten genutzt werden können, in der Unternehmensgruppe ausgeweitet. Dies alles entlastet Marburg sowohl von Schadstoff- als auch von Geräusch- und Feinstaubemissionen. Daneben wurden insgesamt 18 Ladepunkte für E-Fahrzeuge auf dem Betriebsgelände Am Krekel eingerichtet.

Ergänzt werden diese Ladekapazitäten im Rahmen aktueller Bauprojekte. So sind weitere 20 Ladepunkte im neu errichteten und in 2019 abgeschlossenen Bau des Parkdecks Am Krekel vorgesehen. Des Weiteren ist für die Liegenschaft in Marburg-Gisselberg ein Bauauftrag zur Errichtung von vier Ladepunkten erteilt worden. Auch bei der Planung der Sanierung des Parkdecks Hauptbahnhof wurden weitere vier Ladepunkte vorgesehen. Abschließend bauen SWMR für die Stadt Marburg im Rahmen eines Mietmodells Ladesäulen an vier weiteren Standorten mit insgesamt acht Ladepunkten.

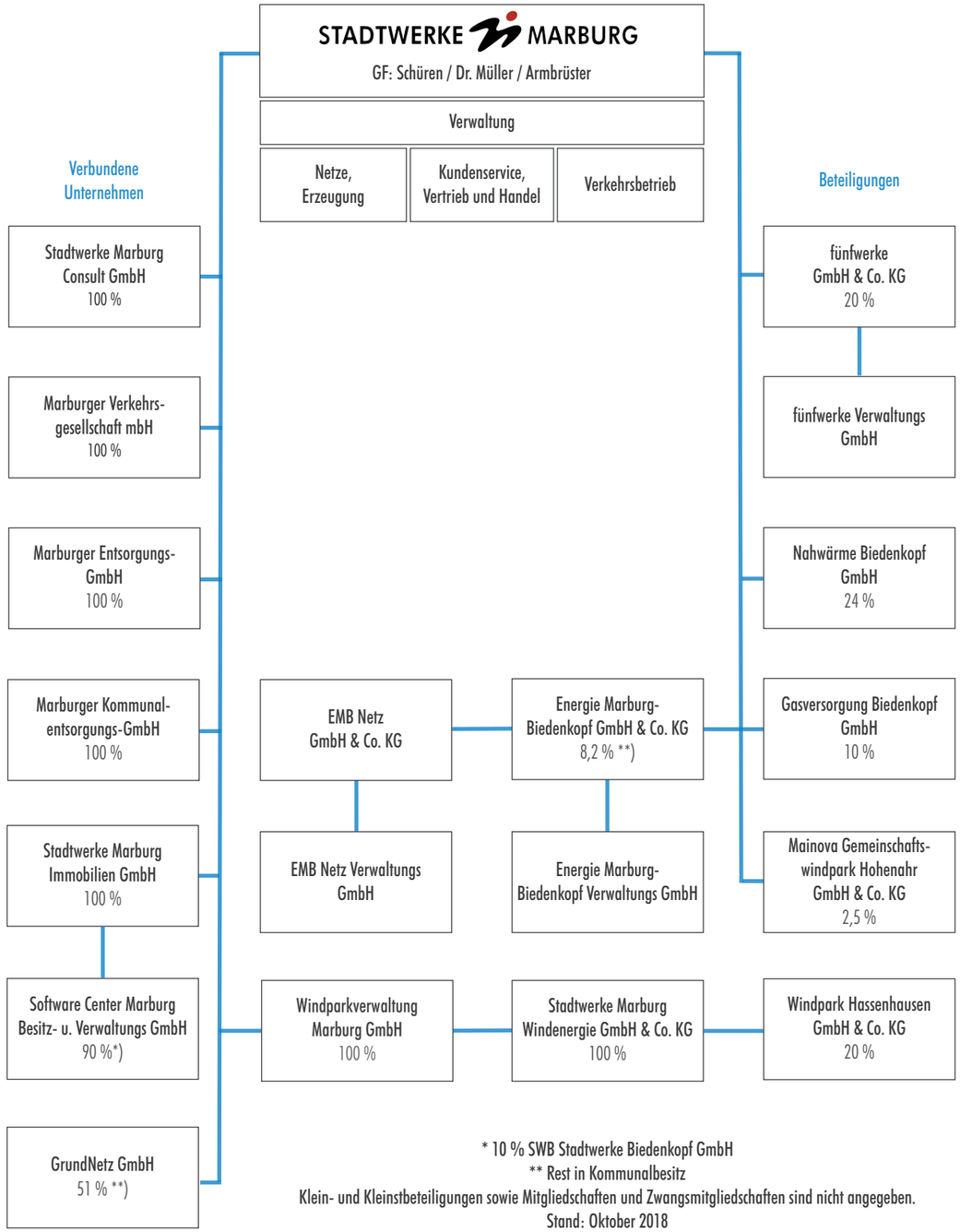
Um die Verbreitung von Erdgas- oder Elektro-PKW gezielt zu fördern, unterstützt SWMR die Käuferinnen und Käufer entsprechender Fahrzeuge mit einem finanziellen Anreiz. Bei Erdgas- wie auch Elektrofahrzeugen konnte die Anzahl geförderter PKW gegenüber 2017 deutlich gesteigert werden (2017: 15 Fahrzeuge, 2018: 40 Fahrzeuge).

Die Stadtwerke Marburg nehmen auf diese Weise ihre Verantwortung wahr, die Zukunft einer nachhaltigen Energieversorgung für die Menschen in der Region mitzugestalten.



ZAHLEN DATEN FAKTEN

BETEILIGUNGSÜBERSICHT



* 10 % SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH
** Rest in Kommunalbesitz
Klein- und Kleinstbeteiligungen sowie Mitgliedschaften und Zwangsmitgliedschaften sind nicht angegeben.
Stand: Oktober 2018

AUFSICHTSRAT DER STADTWERKE MARBURG

Dr. Thomas Spies	Oberbürgermeister	Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Kerstin Weinbach	Stadträtin a.D.	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Gerhard Zissel	Technischer Angestellter	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dirk Bamberger	Landtagsabgeordneter
Dagmar Damm	Kaufmännische Angestellte
Jens Dienst	Busfahrer
Dietmar Göttling	Diplom-Politologe
Jacqueline Schilling	Kaufmännische Angestellte
Dr. Fabio Longo	Rechtsanwalt
Anne Oppermann	Landtagsabgeordnete a.D.
Roger Pfalz	Beamter
Thomas Pfeiffer	Dipl.-Ing. Bauwesen
Jan Schalauske	Landtagsabgeordneter
Sonja Sell	Schulsekretärin
Joachim Wallus	Elektroinstallateur

Stand: September 2019

UNTERNEHMENSGRUPPE STADTWERKE MARBURG GESCHÄFTSLEITUNGEN

Stadtwerke Marburg GmbH

Norbert Schüren	Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung
Dr. Bernhard Müller	Geschäftsführer
Holger Armbrüster	Geschäftsführer
Alexander Schurz	Bereichsleiter, Prokurist
Michael Gersch	Bereichsleiter, Prokurist

Stadtwerke Marburg Consult GmbH

Christoph Rau	Geschäftsführer
Birgit Stey	Geschäftsführerin
Christine Dersch	Prokuristin

Marburger Verkehrsgesellschaft mbH

Wolfgang Otto	Geschäftsführer
Jürgen Wiegand	Geschäftsführer
Patricia Agriocola	Prokuristin

Marburger Entsorgungs-GmbH

Jürgen Wiegand	Geschäftsführer
Holger Armbrüster	Geschäftsführer
Sven Bratek	Prokurist

Marburger Kommunalentsorgungs-GmbH

Jürgen Wiegand	Geschäftsführer
Holger Armbrüster	Geschäftsführer

Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH

Sabine Wolf	Geschäftsführerin
Norbert Schüren	Geschäftsführer

Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH

Norbert Schüren	Geschäftsführer

GrundNetz GmbH

Dr. Bernhard Müller	Geschäftsführer
Alexander Schurz	Prokurist

Windparkverwaltung Marburg GmbH

Katharina Deppe	Geschäftsführerin
Norbert Schüren	Geschäftsführer

Stand: September 2019

BILANZ

AKTIVSEITE	31.12.2018 TEuro	31.12.2017 TEuro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.798	1.278
II. Sachanlagen	155.276	151.862
III. Finanzanlagen	3.018	2.080
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.472	1.748
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	17.989	15.883
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	1.481	1.481
C. Rechnungsabgrenzungsposten	609	496
Bilanzsumme	**182.643**	**174.828**

PASSIVSEITE	31.12.2018 TEuro	31.12.2017 TEuro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	37.825	33.203
III. Gewinnrücklagen	21.130	20.292
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	204	16
V. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	667	1.126
VI. Anteile anderer Gesellschafter	364	340
B. Empfangene Ertragszuschüsse	201	325
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	18.110	17.747
D. Rückstellungen	4.112	3.995
E. Verbindlichkeiten	74.020	71.824
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.011	960
Bilanzsumme	**182.643**	**174.828**

BESCHÄFTIGTE

STADTWERKE MARBURG GMBH		UNTERNEHMENSGRUPPE	
2018	2017	2018	2017
340	349	638	630

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01. – 31.12.2018 TEuro	01.01. – 31.12.2017 TEuro
1. Umsatzerlöse nach abzuführender Strom- u. Erdgassteuer	125.603	118.287
2. Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	279	121
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	625	931
4. Sonstige betriebliche Erträge	396	1.030
5. Materialaufwand	74.173	72.146
6. Personalaufwand	30.565	28.224
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.195	10.364
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.939	8.270
9. Erträge aus Beteiligungen	169	241
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80	130
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.150	1.226
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	288	-819
13. Ergebnis nach Steuern	**843**	**1.330**
14. Sonstige Steuern	152	186
15. Jahresüberschuss	**691**	**1.144**
16. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinnanteil	-24	-18
17. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	**667**	**1.126**

Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.
Der vollständige Jahresabschluss der Stadtwerke Marburg GmbH ist nach der Veröffentlichung im Bundesanzeiger unter www.bundesanzeiger.de einzusehen.

AKTIVITÄTEN

	2018	2017
Strom in MWh	255.611	252.003
Erdgas in MWh	514.353	611.749
Wärme in MWh	74.165	76.062
Wasser in Tcbm	5.222	4.909
Nahverkehr (beförd. Personen in Tsd.)	18.497	18.227

GEDENKEN

Wir gedenken der im Jahr 2018 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Erika Hinz	06.01.18
Hans Schmidt	11.03.18
Hans-Dieter Nöding	24.03.18
Wilhelm Freund	21.04.18
Peter Penzler	19.07.18
Peter Abel	19.08.18
Hans Seipp	17.12.18

Stadtwerke Marburg GmbH
Am Krekel 55
35039 Marburg
Telefon (06421) 205-0
Fax (06421) 205-550
www.stadtwerke-marburg.de

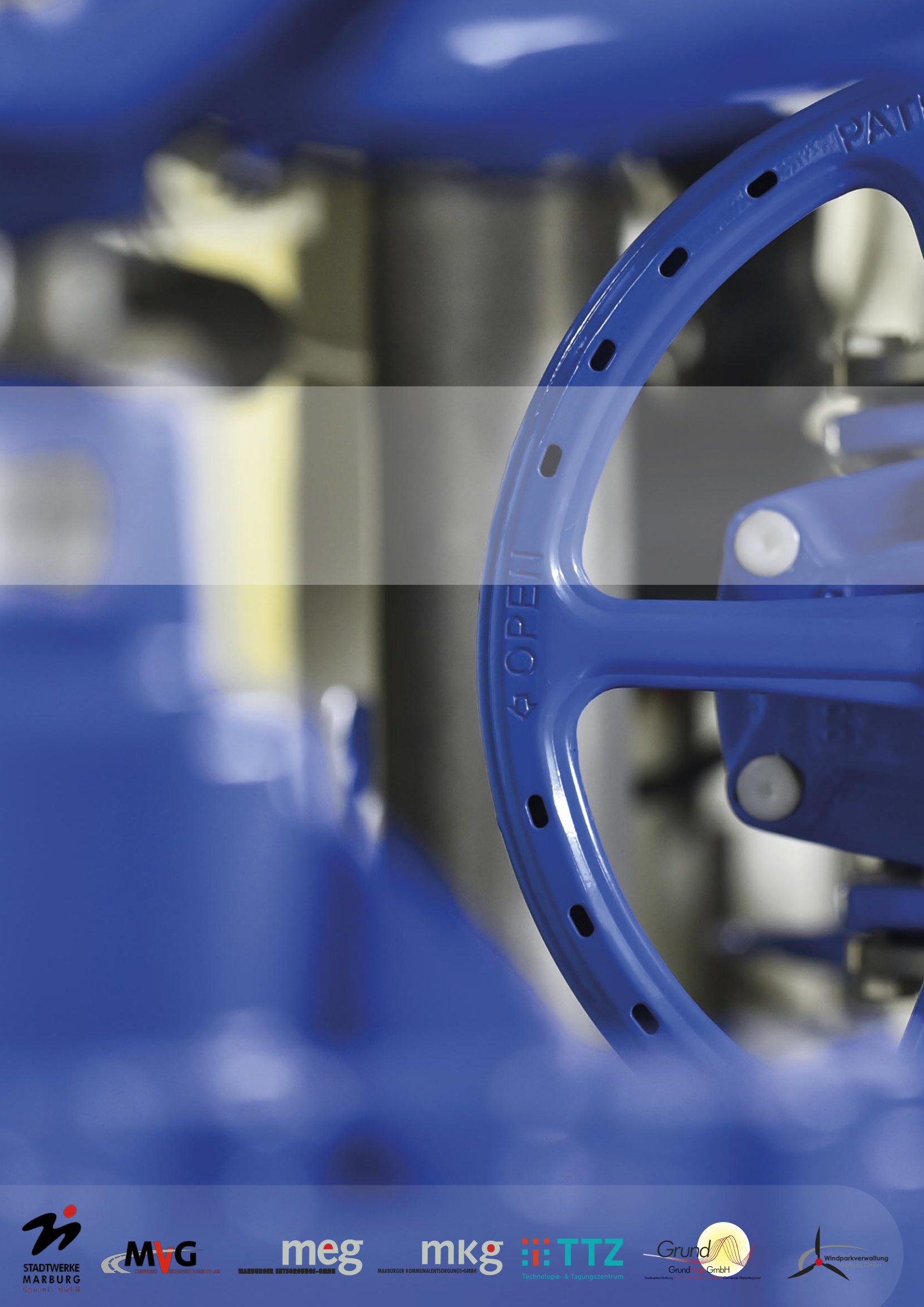
Redaktion
Karin Brahms

Fotos
Georg Kronenberg

Gestaltung + Druckvorlagen
Marbuch Verlag GmbH
Nadine Schrey
www.marbuch-verlag.de

Druck
msi-media serve international GmbH

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10134-1909-1002



STADTWERKE MARBURG GmbH

MVG

meg MARBURGER ENTSORGUNGS-GMBH

mkg MARBURGER KOMMUNALENTSORGUNGS-GMBH

TTZ Technologie- & Tagungszentrum

Grund GrundNetz GmbH

Windparkverwaltung Marburg GmbH